


10 Noch mehr finden mit GREP

Neben den in Kapitel 1 gezeigten Techniken gibt es noch weitere Methoden, um mit GREP effektive Suchen und Ersetzungen vorzunehmen. Dieses Kapitel enthält einige spezielle Techniken, die ihre Stärken in bestimmten Situationen ausspielen. Die Anwendung zeige ich jeweils anhand eines konkreten Beispiels. Wer mit GREP-Stilen arbeitet, sollte besonderes Augenmerk auf Unterkapitel 10.6 legen. Im Unterkapitel 10.12 bis 10.15 sind viele Praxisbeispiele für die Umsetzung von mikrotypografischen Vorgaben gesammelt.

10.1 GREP-Abfragen automatisieren

In der Praxis ist es oftmals schneller, mehrere einfache GREP-Abfragen zu formulieren und hintereinander auszuführen, als lange an einer komplexen Abfrage zu feilen. Wenn die Aufgabe wiederholt ausgeführt werden soll, erweist es sich jedoch als sehr mühsam, diese immer wieder einzeln herauszusuchen und hintereinander auszuführen. Dann ist es besser, die Abfolge in einem Skript zu speichern.

GREP-Ketten bilden

Der erste und wichtigste Schritt ist, die einzelnen GREP-Abfragen im Suchen/Ersetzen-Dialog wie auf Seite 21 beschrieben zu speichern. Danach können Sie das Skript *ChainGREP.jsx* (Download unter <http://www.publishingx.de/download/ChainGREP.jsx>  113) verwenden, festgelegte Abfolgen aus den gespeicherten Abfragen bilden und diese GREP-Abfolgen in einem Skript speichern. Informationen zur Installation des Skripts finden Sie im Unterkapitel 2.1.

Nach dem Aufruf des Skripts aus der Skriptpalette erscheint ein Dialog, in dem alle GREP-Abfragen von InDesign angezeigt werden.

Die Liste kann komplett in einem Skript gespeichert werden. Meistens will man aber nur eine gewisse Auswahl an Abfragen hintereinander ablaufen lassen. Dazu können Sie mit REMOVE Abfragen aus der Auswahl entfernen und die Liste mit den Tasten UP bzw. DOWN sortieren. Nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben, können Sie den Suchbereich der Abfragen im Bereich SCOPE OF FIND/CHANGE festlegen. Nun müssen Sie noch einen Namen für das zu speichernde Skript eintragen. Die Skripte werden im Unterordner *FindChangeScripts* gespeichert. Mit der Auswahl SAVE LIST wird das Skript erstellt.

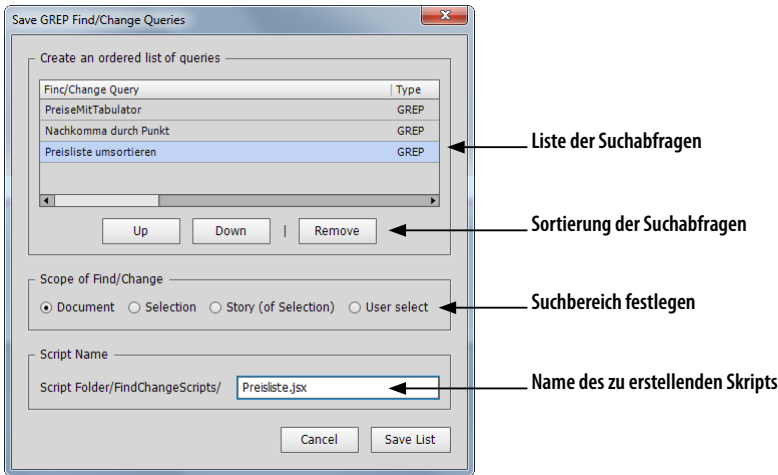


Abb. 84
Einstellungsmöglichkeiten des Skripts
ChainGREP.jsx

Im Skript werden die Abfragen mit allen Einstellungen abgespeichert. Das heißt, Sie können das Skript auch an einem anderen Computer verwenden, an dem die Abfragen nicht installiert sind. Dies bedeutet aber auch, dass Sie bei einer Veränderung der ursprünglichen GREP-Abfrage das Skript neu erstellen müssen.

Eigenständiges
Suchskript

Das Skript basiert auf dem *GREP query manager* [↗ 30](#) von Peter Kahrel, der noch mehr Einstellungsmöglichkeiten bietet.

10.2 Die besten GREP-Tools

Es gibt hilfreiche Tools und Informationen im Internet, die den Umgang mit Regulären Ausdrücken für InDesign erleichtern. Die wichtigste Quelle ist die eher unscheinbare Seite von Peter Kahrel [↗ 30](#), auf der Sie viele interessante Skripte finden.

Für komplexe Ausdrücke ist der *A GREP editor* zu empfehlen. Mit ihm können Abfragen in mehreren Zeilen – und damit deutlich übersichtlicher – eingegeben werden. Er enthält eine vollständige Liste von Platzhaltern und Metazeichen. Die InDesign-Suche kann direkt vom Skript-Dialog gesteuert werden.

GREP-Editor

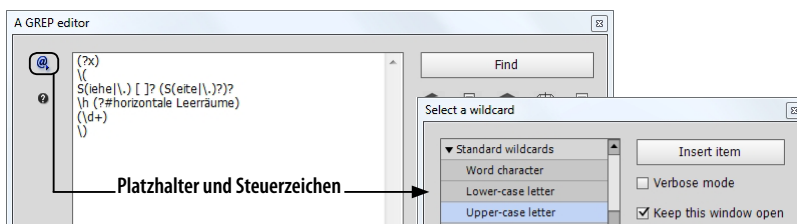


Abb. 85
GREP-Editor von
Peter Kahrel

Sehr interessant ist auch die Sammlung *GREP mapper*, der die Idee zugrunde liegt, mit Hilfe von GREP-Stilen alle Zeichenklassen sichtbar zu machen. Die verschiedenen Unicode-Bereiche können mit einem Skript in einem bereits eingerichteten Template generiert werden.

GREP zuordnen

Neben den bekannten Standardzeichenklassen werden auch die Unicode-Zeichenklassen und die Posix-Zeichenklassen (→ Unterkapitel 10.8) unterstützt.

Peter Kahrel hat übrigens auch das Standardwerk *GREP in InDesign* verfasst, welches in englischer Sprache bei O'Reilly als E-Book erhältlich ist.

GREP-Fundstellen
hervorheben

Mit dem Skript *highlightGrep.jsx* [🔗 158](#) von Roland Dreger kann man sich die Treffer einer GREP-Suche im Dokument anzeigen lassen. Im Live-Modus werden die Treffer schon während der Eingabe hervorgehoben. Dieses Skript empfiehlt sich besonders für Einsteiger.

What the GREP

Das Skript *What the GREP* von Theunis de Jong erklärt komplexe GREP-Ausdrücke. Dies ist besonders hilfreich, wenn Sie einen fertigen GREP haben, aber nicht so genau verstehen, wie er eigentlich funktioniert. Auf de Jongs Webseite [🔗 32](#) finden Sie außerdem eine Liste, welche Features von Regulären Ausdrücken in InDesign unterstützt werden.

tomaxxiGREP

Mit der InDesign-Erweiterung tomaxxiGREP [🔗 157](#) können GREP-Stile aktiviert und deaktiviert werden, ohne sie aus dem Absatzformat zu entfernen.

10.3 Grenzen und Übergänge

Im ersten Kapitel wurden bereits die Metazeichen `^` für den Beginn und `$` für das Ende des Absatzes vorgestellt. Wichtig bei diesen Markierungen ist, dass sie kein Zeichen, sondern eine Position markieren. Entsprechend wird mit `^` nicht das erste Zeichen eines Absatzes, sondern die Position vor dem ersten Zeichen gefunden – das erste Zeichen müsste man mit dem Ausdruck `^.` suchen. Dieses Verhalten wird gut sichtbar, wenn man eine Suche mit diesen Metazeichen ausführt: Es wird nichts markiert, nur die Einfügemarke springt an die entsprechende Stelle.

Mit dem Ausdruck `^\w+` findet man jeweils das erste Wort am Anfang eines Absatzes. Mit `[^?!]$` findet man alle Absätze, die nicht mit einem Punkt, Frage- oder Ausrufezeichen enden.

Leere Textrahmen
finden

Ganz ähnlich funktioniert das Metazeichen `\A`, das den Anfang eines Textabschnitts markiert, und entsprechend `\Z` für das Ende des Textabschnitts. Mit der Suche nach `\A\Z` finden Sie leere Textabschnitte, also einzelne Textrahmen ohne Inhalt.

Neben den offensichtlichen Textabschnitten bilden auch die Inhalte von Tabellenzellen jeweils einen eigenen Textabschnitt. Die Textabschnitte von Tabellenzellen werden allerdings erst für die Suche sichtbar, wenn sie mit Inhalt gefüllt sind. Das heißt, die Suche nach `\A\Z` findet keine leeren Tabellenzellen.